



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Europawahl, Kommunalwahlen, Bundestagswahl, Landtagswahl – Demokratie kann manchmal schon anstrengend sein.

Eine große Menge an Informationen strömt auf jeden Wähler ein. Er muss diese für sich bewerten und sich eine Meinung bilden, um sich entscheiden zu können.

Ich möchte Sie ermutigen: Nehmen Sie sich ein wenig Zeit für Ihre Entscheidung. Nehmen Sie Ihre Pflicht, Ihr Recht,

aber vor allem auch Ihre Chance wahr, die Zukunft der Politik in Deutschland mitzugestalten.

Auch nach dem 27. September wird demokratisch und sachorientiert weitergearbeitet werden und Deutschland steht erneut vor großen

Aufgaben.

Allein im Bereich der Krankenversicherung gibt es zwei Ansätze, die sich grundlegend voneinander unterscheiden.

Der eine Weg führt uns in ein unabhängiges und patientenorientiertes Gesundheitswesen, der andere ist der endgültige Schritt in ein sozialistisches, staatlich kontrolliertes und unfreies Versorgungssystem.

Wir können uns im September unseren Weg aussuchen. Wir haben die Chance mitzugestalten, indem wir in großer Einigkeit und Geschlossenheit mit unseren Patienten die Freiheiten einer ambulanten Versorgung praktizieren und diskutieren.

Wir müssen unsere Patienten aufklären und ihnen die verschiedenen Wahlmöglichkeiten verdeutlichen. Nur so kann der informierte Patient seine Entscheidung zu seinem Wohl treffen.

Das Pochen auf Unabhängigkeit stärkt die Souveränität des Individuums.

Nutzen wir alle die Möglichkeiten und gehen wir zur Wahl - es ist unser demokratisches Recht und unsere Pflicht.

Nutzen wir auch die Chance unserer Selbstverwaltung. Stärken wir durch eine hohe Wahlbeteiligung die im November neu zu wählende Kammerversammlung. Stärken wir die politische Handlungsfähigkeit des neuen Kammervorstandes durch eine große demokratische Legitimation. Wählen Sie im November Ihre Kandidaten in die Kammerversammlung. Wir haben die Wahl – sorgen wir dafür, dass auch unsere Patienten in Zukunft die Wahl haben, die Wahl für eine individuelle und befundorientierte Therapie.

Mit den besten Wünschen für Freiheit und Gestaltungsmöglichkeiten in Ihren Praxen.

Ihr

Joachim Hoffmann



Joachim Hoffmann

Selbständigkeit erhalten und stärken!

Entgegen allen Sozialisierungsversuchen von Ulla Schmidt und ihrem Ministerium wehrt sich die Zahnärzteschaft in Westfalen-Lippe geschlossen. In enger Zusammenarbeit und Abstimmung ist der Freie Verband in Westfalen-Lippe auf allen Ebenen mit seinen Mitgliedern im Kammervorstand und in der KZV tä-

tig. So konnte schon die Novellierung der GOZ erfolgreich verhindert werden. Weitere Themen wie MPG, Fortbildungspflicht, Mitarbeiterausbildung und andere werden so liberal und praxisorientiert wie möglich aufgearbeitet. Damit dieses auch weiterhin so funktioniert, fordert der FVDZ-WL alle Kolleginnen und Kol-

legen auf, ihn zu unterstützen: durch Ihre Mitgliedschaft und der Unterstützung unserer Listen zur Klammerwahl. Geschlossenheit und enge Abstimmung sind für eine kollegenorientierte Arbeit notwendig. Deshalb wählen Sie die Regionalisten des Freien Verbandes.

Fauler Zahn 2009

Der Faule Zahn, der Negativ-Preis des FVDZ Westfalen Lippe, wird nun bereits zum vierten Mal vergeben. Nach dem SPD Abgeordneten Karl Lauterbach, Werner Brandenbusch von „Mc Zahn“ und Dr. Georg Greve, dem ersten Direktor der Bundesknappschaft, stehen nun erneut drei Kandidaten zur Wahl, die sich alle in besonderer Weise um die Zahnheilkunde „verdient“ gemacht haben. Der Faule Zahn wird, wie gewohnt, auf der Landesversammlung vergeben, die dieses Jahr am 19. September stattfindet. Veranstaltungsort ist das Kongresszentrum an den Westfalenhallen in Dortmund.

Stimmen Sie mit der beigelegten Postkarte ab, wer der Nachfolger von Dr. Georg Greve werden soll oder schreiben Sie eine Email an westfalen-lippe-aktuell@fvdz-wl.de

Die Partei „Die Linke“ in NRW

Das erste Mal, dass aus der Kollegenschaft gleich eine ganze Partei für den Faulen Zahn nominiert.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheit und Soziales der Linken NRW vertritt dort unter anderem krasse sozialistische Positionen, die sich jeder Wahlberechtigte gut anschauen sollte:

“Alle Einrichtungen der Gesundheitsversorgung gehören in die integrierte Versorgung eines öffentlichen Gesundheitssystems [...]“

Und weiter heißt es: “Die Linke strebt an, dass Ärzte – wie Lehrer und andere Angestellte und Beamte des öffentlichen Dienstes – vom Staat/von den Kommunen angestellt und bezahlt werden [...]“

Die Positionen zur Gesundheitspolitik finden Interessierte auf der Website www.dieLinke-nrw.de.

Ein Frontalangriff auf die Freiberuflichkeit, man könnte auch sagen: zurück zu den Wurzeln der DDR.

Klarstellung:

Die Redaktion des WL-aktuell hat in der Juli-Ausgabe eine missverständliche Formulierung gewählt, die die Sinnzusammenhänge kräftig verdreht hat. Wir stellen klar: Kollege Kreyenborg ist selbstverständlich NICHT dafür verantwortlich, dass es Verschärfungen bei den Praxisüberwachungen nach MPG gibt. Kollege Dr. Gerhardus Kreyenborg setzt sich vielmehr dafür ein, dass der Behördenwillkür Einhalt geboten wird und das MPG Modellprojekt der Zahnärztekammer im Sinne der Kollegenschaft weitergeführt wird.

Dr. Johannes Vöcking

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und der Promotion arbeitete Dr. Vöcking in verschiedenen Ministerien, ehe er – wie so viele andere Politiker – 1996 in den Vorstand einer Krankenkasse berufen wurde. Seit 1996 ist er Vorstandsmitglied der Barmer Ersatzkasse und seit 2006 deren Vorsitzender. Taurige Berühmtheit erlangte Dr. Vöcking durch die Ausschreibung eines Vertrages zur integrierten Versorgung nach § 73 c des SGB V. Kostengünstiger Zahnersatz für Barmer-Versicherte bei gleichzeitigen Honorar-einbußen für den Behandler waren das Ziel. Die Mitglieder des Freien Verbandes meinen: Das geht gar nicht!

Der Vertrag wurde bisher nicht abgeschlossen, aber: Selektivverträge gehen zu Lasten des Behandlers und sind Preisdumping auf unterster Schiene! So, lieber Herr Vöcking, wird die Versorgung der Patienten niemals verbessert!

Marion Caspers-Merk

Schon einmal als Kandidatin vorgeschlagen, hat es die Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit, Frau Caspers-Merk, abermals in die Endrunde der letzten drei Kandidaten geschafft und wurde oft von den Lesern der WL-aktuell vorgeschlagen. Im Rahmen der GOZ-Novelle hat Frau Caspers-Merk eine „Volumensteigerung um 10 %“ erkannt. Damit ist jedoch nicht die Anhebung der Einzelleistungsvergütung gemeint, sondern die Ausweitung des Gesamtvergütungsvolumens ALLER, auch neuer, GOZ- Leistungen!

Im Kern bedeutet das, dass für eine zahnärztliche Leistung keine höhere Vergütung gezahlt wird. Da versucht uns doch jemand, Äpfel als Bananen zu verkaufen. Die Mitglieder des Freien Verbandes meinen: Eine würdige Kandidatin für den Preis.

Herzlichen Glückwunsch

Alles Gute im neuen Lebensjahr!

Der Landesverband gratuliert zum Geburtstag:

90. Geburtstag:

Dr. Valentin Weis aus Ahlen

85. Geburtstag:

Dr. Hans Stöcker aus Sprockhövel

Karlheinz Mentz aus Dortmund

Dr. Dr. Friedhelm Peppmeier aus Spenge

80. Geburtstag:

Barbara Vocke aus Bad Driburg

75. Geburtstag:

Dr. Antonius Vossenberghaus aus Steinfurt

Dr. Beate Greve-Jansen aus Minden

70. Geburtstag:

Dr. Hans-Lutz May aus Werne

Dr. Werner Besselmann

aus Dortmund

65. Geburtstag:

Dr. Hans Funnekötter aus Ascheberg

Mehmet Sait Kocaefe aus Hagen

Dr. Jürgen Buckemüller aus Schwerte

Das elektronische QM- Handbuch

- eine zeitgemäße Praxishilfe

Dr. Gordan Sistig, Mitglied im Landesvorstand des Freien Verbandes, hat das QM-Handbuch mitentwickelt.

Redaktion: Herr Dr. Sistig, auf welcher Grundlage basiert dieses Handbuch?

Sistig: Das QM Handbuch ist ausgelegt, um ein QM System, das den Richtlinien des gemeinsamen Bundesausschusses entspricht, in der Praxis zu führen, wie zum Beispiel das ZPMS 2007 der Zahnärztekammer Westfalen Lippe

Redaktion: Können denn schon vorhan-

denen QM Elemente der Praxis in das Programm eingebunden werden?

Sistig: Durch die sehr einfache Dateistruktur ist es möglich, bereits vorhandene Elemente in das QM Programm ohne großes Softwarewissen einzubinden.

Redaktion: Die Seminarreihen zu dem Programm kommen recht gut an. Werden sie noch weitere anbieten?

Sistig: Die Nachfrage nach dem Programm und den dazugehörigen Seminaren ist in der Tat recht groß. Deshalb ist

es für uns selbstverständlich, dass wir zusätzliche Termine anbieten. Die Fortbildung ist sehr praxisnah und vermittelt das notwendige Wissen, um das QM-Programm sofort einsetzen zu können.



Dr. Gordan Sistig

Die Termine können auf der Internetseite www.fvdz-wl.de in den nächsten Tagen abgerufen werden.

So sehe ich es

Die Indento (Imex) GmbH hat mit der DAK einen Vertrag geschlossen, der auf der Homepage der DAK als DAKdent.net beworben wird. Nichts Neues möchte man denken, aber weit gefehlt. Vollmundig wird eine professionelle Zahnreinigung zum Dumpingpreis von 50 € angepriesen, eine Einzelimplantatversorgung inklusive Krone und Honorar für 1100 €.

Da war ich perplex! Da geht eine Krankenkasse hin und schreibt uns unsere GOZ-Honorare vor! Keine aufwandsabhängige Honorarberechnung sondern ein Fixbetrag für eine implantologische Behandlung und eine professionelle Zahnreinigung? Da fällt mir ehrlich nichts mehr zu ein. Aber natürlich wird behauptet, die Teilnahme an dem Vertrag sei freiwillig.

Ihr Markus Büssing

TERMINE:

**Landesversammlung
am 19. September
in Dortmund**

**Hauptversammlung
vom 8. bis zum 10. Oktober
in Rostock**

Praxistipp

Kostenloser Honorarkalkulator

Die ZA-Zahnärztliche Abrechnungsgenossenschaft eG (ZA eG) hat einen Honorarkalkulator entwickelt, der die betriebswirtschaftlich erforderlichen Steigerungsfaktoren auf Basis der eigenen Praxisdaten ermöglicht.

Sie können diesen Honorarkalkulator unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse bei der ZA eG unter info@za-eg.de anfordern.

Impressum:

Herausgeber: Freier Verband Deutscher Zahnärzte Westfalen-Lippe,

Landesgeschäftsstelle: Auf der Horst 29, 48147 Münster.

Verantwortlich für den Inhalt: Markus Büssing, Pressesprecher; e-mail: westfalen-lippe-aktuell@fvdz-wl.de



Aktuelle Meldung

Die Zahnärztekammer Westfalen – Lippe stellte kürzlich auf einer Pressekonferenz die Ergebnisse einer Studie zu unterschiedlichen Aufbereitungsverfahren von Übertragungsinstrumenten vor. Die von der Kammer in Auftrag gegebene

wissenschaftliche Studie belegt, dass auch manuelle Aufbereitungsverfahren zu gleichwertig reproduzierbaren Ergebnissen führen. Sie widerlegt damit die Forderung, die seitens der Gesundheitsbehörden laut wurde. Diese forderten ein

maschinelles Verfahren mit anschließender Dampfsterilisation.

Eine politische Diskussion und mögliche Auswirkungen auf die Praxis müssen abgewartet werden.

KNOBELN UND GEWINNEN

Das Westfalen-Lippe aktuell Sudoku

Ziel des Spiels ist es, die leeren Felder so zu vervollständigen, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem Block die Ziffern 1 bis 9 nur einmal auftreten. Es existiert nur eine eindeutige Lösung! Solange das Sudoku nicht komplett gelöst ist, können innerhalb einer Einheit mehrere Möglichkeiten für verschiedene Ziffern bestehen.

Es liegt also an Ihnen, die richtige Lösung zu finden! Wir haben uns bewusst für ein nicht ganz einfaches Sudoku entschieden. Geübte Spieler brauchen rund 15-20 Minuten, Anfänger können auch mal eine dreiviertel Stunde knobeln.

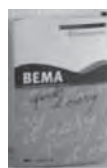
Füllen Sie das Sudoku aus, senden Sie die 4 Lösungsziffern per mail an westfalen-lippe-aktuell@fvdz.de und gewinnen Sie einen der nützlichen Preise, die uns die Zahnärztliche Abrechnungsgenossenschaft eG für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt hat. Bei mehreren richtigen Einsendungen werden die Gewinner ausgelost. Einsendeschluss ist der 20. Juli 2009.

8	7							9
5	9		1		2	6	3	1
	2	1				8		7
7			5	8	6			
	2				3		3	
			4	2	1			8
2		3			4	7	8	4
	5	8	6			2	9	3
			2					6

**Beweisen Sie bei der Lösung
Geschick und Geduld. Viel Spaß!**



1. Preis:
Einen GOÄ-Kommentar
aus dem PSR-Verlag



2. Preis:
Einen BEMA-Kompakt-Kommentar
aus dem Asgard Verlag



3. Preis:
Ein formschöner silberner
ZA-Kugelschreiber

Die Lösung:

